

**VOLKSWAGEN**

AKTIENGESELLSCHAFT

**Jahresabschluss  
zum 31.12.2007**

**Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang**

# Bilanz der Volkswagen AG zum 31. Dezember 2007

Mio. €		Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			210	243
Sachanlagen			3.956	4.666
Finanzanlagen			22.906	18.674
			<b>27.072</b>	<b>23.583</b>
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte		2	3.189	2.785
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		3	12.184	10.641
Wertpapiere		4	1.343	2.378
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			4.590	6.193
			<b>21.306</b>	<b>21.997</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>54</b>	<b>22</b>
<b>Bilanzsumme</b>			<b>48.432</b>	<b>45.602</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		5	1.015	1.004
Stammaktien	746			
Vorzugsaktien	269			
Bedingtes Kapital	116			
Kapitalrücklage		6	5.142	4.942
Gewinnrücklagen		7	4.522	3.802
Bilanzgewinn			745	506
			<b>11.424</b>	<b>10.254</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		<b>8</b>	<b>75</b>	<b>81</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>9</b>	<b>21.336</b>	<b>18.849</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>10</b>	<b>15.595</b>	<b>16.418</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>			<b>48.432</b>	<b>45.602</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Abschluss Volkswagen Konzern  
Anhang Volkswagen Konzern  
Bilanzzeit  
Bestätigungsvermerk  
> Abschluss Volkswagen AG  
Anhang Volkswagen AG  
Bilanzzeit  
Bestätigungsvermerk

Mio. €	Anhang	2007	2006
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11</b>	<b>55.218</b>	<b>53.036</b>
Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		53.652	54.238
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>+ 1.566</b>	<b>- 1.202</b>
Vertriebskosten		3.226	3.377
Allgemeine Verwaltungskosten		637	602
Sonstige betriebliche Erträge	12	3.443	2.844
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	2.134	1.669
Finanzergebnis	14	+ 4.185	+ 5.216
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		386	1.165
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>+ 2.811</b>	<b>+ 45</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.356	- 900
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.455</b>	<b>945</b>

# Anhang zum Jahresabschluss der Volkswagen AG per 31.12.2007

## Abschluss nach Handelsrecht

Der Abschluss der Volkswagen AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches – unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes – aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Volkswagen AG ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG und unterliegt somit den Regelungen des EnWG. Im Bereich des Elektrizitätssektors übt sowohl die Volkswagen AG als auch ein Tochterunternehmen die Funktionen Erzeugung und Vertrieb sowie Elektrizitätsverteilung aus. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind für diese Funktionen nach § 10 Abs. 3 EnWG grundsätzlich getrennte Konten zu führen und darüber hinaus für jeden der Tätigkeitsbereiche eine den in § 10 Abs. 1 EnWG genannten Vorschriften entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. (Verpflichtung zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung). Da die Elektrizitätsverteilung (Objektnetz) der Volkswagen AG nicht der allgemeinen Versorgung dient und darüber hinaus eine sehr untergeordnete Rolle spielt, hat die Volkswagen AG auf einen gesonderten Ausweis der Elektrizitätsverteilung verzichtet und sich entsprechend dem Gesetzeszweck zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung auf die getrennte Darstellung der anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors beschränkt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim elektronischen Unternehmensregister unter der Internetadresse [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) und auf [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) unter der Rubrik „Pflichtveröffentlichungen“ beziehungsweise unter dem Menüpunkt „Geschäftsberichte“ abrufbar.

## Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG/§ 285 Nr. 16 HGB

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Volkswagen AG haben am 20. Dezember 2007 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Erklärung ist dauerhaft unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir), Rubrik Corporate Governance, Menüpunkt Entsprechenserklärung, zugänglich.

## Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Im weiteren Fortgang der Neuordnung unseres Beteiligungsengagements im Ausland haben wir die Geschäftsanteile an den Tochterunternehmen Škoda und VW Group Rus zu Zeitwerten von insgesamt 924 Mio. € in unsere Zwischenholding in den Niederlanden eingebracht. Dabei fiel ein Buchgewinn von 69 Mio. € an, der unter den Sonstigen Beteiligungserträgen ausgewiesen wurde.

Im Zuge der Restrukturierung unseres Beteiligungsengagements in Brasilien wurde der Geschäftsbereich Truck & Bus von der VW do Brasil abgespalten und zum Zeitwert von 496 Mio. € in die neu gegründete VW Caminhões e Ônibus eingebracht. Entsprechend wurden der darauf entfallende Bruttobuchwert und die in Vorjahren gebildete Wertberichtigung jeweils als Abgang erfasst.

Darüber hinaus wurden die Finanzdienstleistungsaktivitäten in Brasilien neu strukturiert und unter VW Financial Services gebündelt.

Bei der belgischen Gesellschaft VW Group Services wurde unser Kapitalanteil um 1.150 Mio. € erhöht.

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden weitere 840 Mio. € angelegt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir grundsätzlich beibehalten. Im Einzelfall vollzogene Änderungen sind im Folgenden gesondert erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände weisen wir zu Anschaffungskosten aus und schreiben sie planmäßig linear über grundsätzlich drei bis fünf Jahre ab. Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehenden Vermögensgegenständen werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert und über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden abgesetzt.

Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Verwaltungskostenanteile bleiben außer Ansatz.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende aus den amtlichen AfA-Tabellen abgeleitete Nutzungsdauern zu Grunde:

> Gebäude:	25 – 50 Jahre
> Gebäude- und Grundstückseinrichtungen:	10 – 25 Jahre
> Technische Anlagen und Maschinen:	5 – 12 Jahre
> Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Spezialwerkzeuge und -vorrichtungen):	3 – 14 Jahre

Im steuerrechtlich zulässigen Umfang werden planmäßige Abschreibungen auf bewegliche Sachanlagen degressiv mit späterem planmäßigem Übergang auf die lineare Methode unter Berücksichtigung des Einsatzes im Mehrschichtbetrieb vorgenommen.

Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände werden die Abschreibungen im Zugangsjahr pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig wertberichtigt und ausgebucht. Des Weiteren werden bestimmte Anlagegegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten bis zu 1.500 € im Einzelfall, deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erreicht ist, als Abgang behandelt.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlich gebotenen und den steuerrechtlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen sind in den Sonderposten mit Rücklageanteil auf der Passivseite der Bilanz eingestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens stehen mit den Anschaffungskosten zu Buche.

Nicht- oder geringverzinsliche Ausleihungen bewerten wir zum jeweiligen Barwert; die übrigen Ausleihungen zum Nennwert.

Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthält neben Fertigungsmaterial und Fertigungslohn auch die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen im steuerrechtlich erforderlichen Umfang.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Ansprüche mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr haben wir unter Anwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Ein geringerer Kurs am Bilanzstichtag schlägt sich in einer niedrigeren Bewertung der Forderung aufwandswirksam nieder, während ein höherer Kurs (Bewertungsgewinn) unberücksichtigt bleibt. Bei kursgesicherten Forderungen wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen.

Erworbene Devisen- und Zinsoptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen Rechnung getragen. Sie decken in diesem Rahmen alle erkennbaren Risiken aus zukünftigen Inanspruchnahmen ab.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen wir mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Berücksichtigung aktueller Richttafeln an. In 2007 wurde erstmalig ein Zinssatz von 5,5 % der Abzinsung zugrunde gelegt. Bisher wurde ein Abzinsungssatz von 6 % verwendet. Diese Zinssatzänderung, mit der der aktuellen Marktentwicklung Rechnung getragen wird, minderte im Geschäftsjahr das Unternehmensergebnis um 495 Mio. €.

Seit dem Geschäftsjahr 2001 sind die Versorgungszusagen im tariflichen Bereich mit einem Pensionsfonds-Modell verbunden.

Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen sind unter Berücksichtigung steuerlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften mit 5,5 % p. a. abgezinst worden.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden mit einem Realzinsatz von 3,2 % auf den Barwert abgezinst.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten Schadensverlaufs bei den ausgelieferten Fahrzeugen gebildet.

Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird jeweils der vereinbarte Kurs mit dem Terminkurs gleicher Fälligkeit zum Bilanzstichtag verglichen. Ein sich daraus ergebender unrealisierter Verlust wird zurückgestellt. Eine positive Differenz (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt. Eine Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten erfolgt nicht. Das Bewertungsergebnis wird auf den Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungs- beziehungsweise Erfüllungsbetrag aus.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden bei ihrer Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Ist der Kurs zum Bilanzstichtag höher, wird die Verbindlichkeit aufwandswirksam höher angesetzt. Ein niedrigerer Kurs (Bewertungsgewinn) wird nicht berücksichtigt.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem Haftungsumfang.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Vertrieb und Allgemeine Verwaltung nach den Regeln der Kostenrechnung.

Die Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten sämtliche Aufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbereich und für Handelswaren, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für Gewährleistungen und Produkthaftungspflicht.

In den Vertriebskosten weisen wir Personal- und Sachkosten unserer Vertriebsstellen sowie Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten aus.

Zu den Allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

Die Sonstigen Steuern werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

## Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den jeweiligen Tageskursen oder den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht. Drohende Kursverluste am Bilanzstichtag werden bei der Bewertung berücksichtigt. Beteiligungen setzen wir mit dem Kurs im Zugangszeitpunkt an.

Zur Absicherung von Zahlungsströmen – im Wesentlichen aus erwarteten zukünftigen Umsatzerlösen, Materialeinkäufen und Kreditgeschäften – gegen Währungs- und Zinsschwankungen setzt die Volkswagen AG derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermin- und -optionsgeschäfte inklusive strukturierter Optionsgeschäfte, sowie Zinssicherungsgeschäfte, wie zum Beispiel Caps, ein. Die Bewertung dieser Geschäfte wird nach dem Imparitätsprinzip vorgenommen. Durch kombinierte Zins-/Währungstauschvereinbarungen (Cross-Currency-Interest-Swaps) und Devisentermingeschäfte unterlegte Vermögensgegenstände oder Schulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zu den vertraglich vereinbarten Kursen umgerechnet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Berichtsjahr ist auf den Seiten 272 bis 273 dargestellt. Der Buchwert des Anlagevermögens beläuft sich am Bilanzstichtag auf 27.072 Mio. €. Er enthält die Immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Die Investitionen betragen:

Mio. €	2007	2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	74
Sachanlagen	1.058	869
Finanzanlagen	6.841 <sup>1</sup>	7.796
Gesamt	7.952	8.739

<sup>1</sup> Inklusive 1.848 Mio. € Zugänge im Zusammenhang mit der Einbringung von weiteren Anteilen an verbundenen Unternehmen über die Volkswagen International Finance N.V. in die Global Automotive C.V., Amsterdam, unsere Zwischenholding für unser Beteiligungsengagement im Ausland. Weitere 834 Mio. € stehen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung unseres Beteiligungsengagements in Brasilien.

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

Mio. €	2007	2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	87	84
Sachanlagen	1.742	1.940
Finanzanlagen	364	1.165
Gesamt	2.193	3.189

Die Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen neben den genannten Neustrukturierungen im Wesentlichen Kapitalzuführungen bei der VW Group Services S. A., der VW Financial Services AG, der AUDI AG und der VW Group of America, den Kauf von Aktien der MAN AG und der Scania AB sowie Neugründungen in Indien und Russland.

Der überwiegende Teil der Abgänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen ergibt sich aus Einbringungen von Gesellschaften in die niederländische Zwischenholding und aus der Neustrukturierung in Brasilien.

Die Volkswagen AG hat bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Jahr 2007 weitere 840 Mio. € angelegt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten mit 1 Mio. € auch die von einem verbundenen Unternehmen begebenen Genussscheine. Weiterhin sind hierunter die vom Volkswagen Pension Trust e. V. treuhänderisch für die Volkswagen AG gehaltenen Anteile an Wertpapierfonds im Umfang von 1.865 Mio. € ausgewiesen. Diese repräsentieren die auf den Pension Trust übertragenen Gegenwerte aus den Zeitwertguthaben der Mitarbeiter wie auch die Einbringung des jährlichen Versorgungsaufwandes in den Pensionsfonds.

Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen fast ausschließlich den Beteiligungsbuchwert an der VW do Brasil.

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN AG

Mio. €	Bruttobuchwerte				
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2007	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2007
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	500	53	1	20	534
	<b>500</b>	<b>53</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>534</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.454	24	6	7	4.477
Technische Anlagen und Maschinen	9.590	245	86	371	9.550
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.057	542	86	429	13.256
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	236	247	-179	8	296
	<b>27.337</b>	<b>1.058</b>	<b>-1</b>	<b>815</b>	<b>27.579</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.258	5.067*	0	2.638*	15.687
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	138	21	-	2	157
Beteiligungen	4.587	913	0	101	5.399
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	0	-	0	7
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.773	840	-	30	3.583
Sonstige Ausleihungen	79	-	-	0	79
	<b>20.842</b>	<b>6.841</b>	<b>-</b>	<b>2.771</b>	<b>24.912</b>
<b>Gesamt Anlagevermögen</b>	<b>48.679</b>	<b>7.952</b>	<b>-</b>	<b>3.606</b>	<b>53.025</b>

\* Davon im Zuge der Übertragung auf die Global Mobility Holding: Zugänge 1.848 Mio. €, Abgänge 1.779 Mio. €.

Abschluss Volkswagen Konzern  
 Anhang Volkswagen Konzern  
 Bilanzzeit  
 Bestätigungsvermerk  
 Abschluss Volkswagen AG  
 > Anhang Volkswagen AG  
 Bilanzzeit  
 Bestätigungsvermerk

Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2007	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Abgänge	Umbu- chungen	Wertberichtigungen		Buchwerte 31.12.2007	Buchwerte 31.12.2006
				Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2007		
257	87	21	1	-	324	210	243
<b>257</b>	<b>87</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>324</b>	<b>210</b>	<b>243</b>
3.293	103	4	-2	-	3.390	1.087	1.161
8.664	439	366	0	-	8.737	813	926
10.714	1.200	419	1	-	11.496	1.760	2.343
-	-	-	-	-	-	296	236
<b>22.671</b>	<b>1.742</b>	<b>789</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>23.623</b>	<b>3.956</b>	<b>4.666</b>
2.000	364	154	-	372	1.838	13.849	11.258
0	-	-	-	0	0	157	138
166	-	-	-	-	166	5.233	4.421
2	-	0	-	0	2	5	5
-	-	-	-	-	-	3.583	2.773
0	-	0	-	0	0	79	79
<b>2.168</b>	<b>364</b>	<b>154</b>	<b>-</b>	<b>372</b>	<b>2.006</b>	<b>22.906</b>	<b>18.674</b>
<b>25.096</b>	<b>2.193</b>	<b>964</b>	<b>-</b>	<b>372</b>	<b>25.953</b>	<b>27.072</b>	<b>23.583</b>

**(2) VORRÄTE**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	554	506
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	637	552
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.939	1.718
Geleistete Anzahlungen	59	9
	<b>3.189</b>	<b>2.785</b>

**(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.143	1.118
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.429	7.031
davon aus Lieferungen und Leistungen	(1.121)	(952)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.483)	(811)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	319	305
davon aus Lieferungen und Leistungen	(166)	(69)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(15)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.293	2.187
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.093)	(1.133)
	<b>12.184</b>	<b>10.641</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aus Forderungen im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen inklusive weiterberechneter Ertragsteuern sowie Darlehen mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht fällige Steuer- und Kostenerstattungen (1.480 Mio. € beziehungsweise 210 Mio. €), Rechte aus abgeschlossenen Devisenoptionsgeschäften (93 Mio. €) und abgegrenzte Zinsansprüche (20 Mio. €).

**(4) WERTPAPIERE**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige Wertpapiere	1.343	2.378
	<b>1.343</b>	<b>2.378</b>

##### (5) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital der Volkswagen AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 € am Gesellschaftskapital.

Aufgrund der im Geschäftsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus der vierten, fünften, sechsten und siebenten Tranche des Aktienoptionsplanes hat sich das Gezeichnete Kapital insgesamt um 11 Mio. € auf 1.015 Mio. € erhöht.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 291.337.267 nennwertlosen Stammaktien und 105.238.280 Vorzugsaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2006 besteht bis zum 2. Mai 2011 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien von bis zu 90 Mio. €. Ein weiteres Genehmigtes Kapital von bis zu 400 Mio. € besteht laut Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2004 bis zum 21. April 2009.

Zusätzlich besteht ein Bedingtes Kapital von 100 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 39.062.500 Stamm- und/oder Vorzugsaktien. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der bis zum 21. April 2009 noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen ihr Bezugsrecht ausüben.

##### Aktienoptionsplan

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. April 2002 zur Auflegung eines Aktienoptionsplanes Gebrauch gemacht. Hierfür besteht ein Bedingtes Kapital in Höhe von 16,5 Mio. €. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung zur Durchführung eines Aktienoptionsplans begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Der Aktienoptionsplan räumt den Begünstigten – dem Vorstand, Top-Management und Management sowie den tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen AG – das Recht ein, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 2,56 € Rechte auf den Bezug von Aktien der Volkswagen AG zu erwerben. Jede Schuldverschreibung verbrieft das Recht zur Wandlung in zehn Stammaktien.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts. Der dann zufließende Wandelpreis für die neuen Anteile wird dem Gezeichneten Kapital beziehungsweise der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach dem Auslaufen der ersten drei Tranchen ergeben sich die Wandelpreise und Wandelzeiträume aus der folgenden Tabelle. Die Angaben zur vierten Tranche sind als Daten des Berichtsjahres verzeichnet, obwohl auch diese Tranche inzwischen ausgelaufen ist.

€	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche	7. Tranche	8. Tranche
Basiswandelpreis je Aktie	51,52	36,54	38,68	37,99	58,18
Wandelpreis					
ab 19. Juni 2004	56,67				
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2004	59,25				
ab 12. Juli 2005		40,19			
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2005	61,82	42,02			
ab 10. Juli 2006			42,55		
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2006	64,40	43,85	44,48		
ab 9. Juli 2007				41,79	
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2007		45,68	46,42	43,69	
ab 8. Juli 2008					64,00
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2008			48,35	45,59	66,91
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2009				47,49	69,82
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts Jan.-Sept. 2010					72,73
Beginn der Wandelfrist	19.06.2004	12.07.2005	10.07.2006	09.07.2007	08.07.2008
Ende der Wandelfrist	11.06.2007	04.07.2008	02.07.2009	01.07.2010	30.06.2011

Der Bestandswert an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen belief sich bei einem Einzelwert von 2,56 € je Stück am 31. Dezember 2007 auf insgesamt 964.648,96 € (= 376.816 Stück), die das Recht auf den Bezug von 3.768.160 Stammaktien vermitteln. Die Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen sind unter den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Geschäftsjahr sind 11.503 Wandelschuldverschreibungen im Wert von 29.447,68 € von zwischenzeitlich ausgeschiedenen Mitarbeitern zurückgegeben worden. Aus der vierten, fünften, sechsten und siebten Tranche sind 435.720 Wandelrechte im Nominalwert von 1.115.443,20 € ausgeübt worden. Damit wurden 4.357.200 Aktien im Nennwert von 11.154.432,00 € ausgegeben.

Die Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen (fünfte bis achte Tranche) ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	Nominalwert der Wandelschuld- verschreibung	Anzahl der Wandelrechte	Anzahl der wandel- baren Stammaktien
	€	Stück	Stück
<b>Stand am 01.01.2007</b>	<b>2.109.539,84</b>	<b>824.039</b>	<b>8.240.390</b>
ausgeübt	1.115.443,20	435.720	4.357.200
zurückgegeben	29.447,68	11.503	115.030
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>964.648,96</b>	<b>376.816</b>	<b>3.768.160</b>

**(6) KAPITALRÜCKLAGE**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
	5.142	4.942

Die Kapitalrücklage setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 4.816 Mio. € aus den Kapitalerhöhungen, dem Aufgeld aus der Begebung von Optionsanleihen von 219 Mio. € sowie einem Einstellungsbetrag von 107 Mio. € aufgrund der im vorherigen Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalherabsetzung zusammen. Aus dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus dem Aktienoptionsplan erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr um 200 Mio. €. Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

**(7) GEWINNRÜCKLAGEN**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Gesetzliche Rücklage	31	31
Andere Gewinnrücklagen	4.491	3.771
	4.522	3.802

Aus dem Jahresergebnis wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 720 Mio. € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

**(8) SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Steuerrechtliche Rücklagen	0	–
Steuerrechtliche Abschreibungen	75	81
	75	81

Als steuerrechtliche Abschreibungen werden bei der Volkswagen AG Wertberichtigungen gemäß § 3 Abs. 2 Zonenrandförderungs-Gesetz, § 6b EStG/Abschnitt 35 EStR, § 7d EStG und § 82d EStDV ausgewiesen.

Steuerrechtliche Rücklagen bestehen in geringem Umfang gemäß § 6b EStG und Abschnitt 35 EStR.

**(9) RÜCKSTELLUNGEN**

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.850	8.019
Steuerrückstellungen	3.077	2.067
Sonstige Rückstellungen	9.409	8.763
	<b>21.336</b>	<b>18.849</b>
davon: kurzfristig (bis 1 Jahr)	5.902	4.914
mittelfristig	6.593	5.628
langfristig (über 5 Jahre)	8.841	8.307
	<b>21.336</b>	<b>18.849</b>

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen unter anderem für Gewährleistungen (2,9 Mrd. €), Personalkosten (2,6 Mrd. € im Wesentlichen für Dienstjubiläen, Altersteilzeit, Verpflichtungen aus Zeitwerten und andere Kosten der Belegschaft) sowie sonstige Vertriebsaufwendungen (1,4 Mrd. €).

**(10) VERBINDLICHKEITEN**

Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Summe 31.12.2007	Summe 31.12.2006	Restlaufzeit bis 1 Jahr
<b>Art der Verbindlichkeit</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122	122	129	129
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	88	88	50	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.367	1.367	1.209	1.209
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.993	13.119	14.397	14.102
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62	62	50	50
Sonstige Verbindlichkeiten	604	837	583	378
davon: aus Steuern	(62)	(62)	(8)	(8)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(8)	(8)	(8)	(8)
	<b>15.236</b>	<b>15.595</b>	<b>16.418</b>	<b>15.918</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen mit 1.828 Mio. € (Vorjahr: 2.089 Mio. €) beziehungsweise 29 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen. Von den Verbindlichkeiten sind 11.020 Mio. € (Vorjahr: 11.973 Mio. €) verzinslich. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €) Verbindlichkeiten mit mehr als 5 Jahren Restlaufzeit. Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

#### Haftungsverhältnisse Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	129	124
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	13.000	17.628
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(21)	(21)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	127	171
<b>Gesamt</b>	<b>13.256</b>	<b>17.923</b>

Der wesentliche Inhalt der Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen entfällt auf Garantien gegenüber Gläubigern von Tochtergesellschaften aus von diesen begebenen Anleihen und in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Swap-Transaktionen.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus zugesagten Darlehen an Tochtergesellschaften bestehen längstens bis zum Jahr 2012 finanzielle Verpflichtungen von rd. 2,3 Mrd. €.

Die aus Miet- und Leasingverträgen resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf 555 Mio. € (Vorjahr: 628 Mio. €). Davon sind 106 Mio. € in 2008 fällig. Auf Verträge mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren entfallen – bei Ausgaben in 2008 von 61 Mio. € (davon 16 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen) – voraussichtlich insgesamt 135 Mio. € (davon 43 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen). Für Verträge mit Laufzeiten von bis zu 21 Jahren betragen die finanziellen Verpflichtungen über die gesamte verbleibende Vertragsdauer rund 420 Mio. €, davon 89 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen (in 2008 44 Mio. €, davon 11 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen).

Von den Grundstücken sind rund 38 ha (Bilanzwert 3 Mio. €) mit Erbbaurechten belastet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100 % der Anteile an LeasePlan Corporation N.V. und dem späteren Verkauf von 50 % der Anteile an zwei Co-Investoren hat Volkswagen den Co-Investoren Put-Optionen gewährt, die die Co-Investoren berechtigen, ihre Anteile an Volkswagen zu verkaufen. Diese Put-Optionen können (a) zu jeder Zeit und (b) bei Eintreten bestimmter Umstände innerhalb einer festgelegten Frist ausgeübt werden. Als Preis der Anteile wurde der größere Betrag von (a) dem Zeitwert der Anteile, festgelegt von einem Fachmann

anhand einer anerkannten Bewertungsmethode und (b) dem ursprünglichen Anschaffungspreis der Co-Investoren festgelegt. Der Wert der Option wird mit einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell) ermittelt. Dabei wurden folgende wesentliche Parameter unterstellt: Volatilität (22 %), Risikofreier Zins (4,1%) und aus der Planungsrechnung abgeleitete Wachstumsfaktoren. Der Wert zum 31.12.2007 betrug –26 Mio. €.

Im Zuge der Gründung der VW Rus wurde den Co-Investoren eine Put-Option gewährt, die ihnen das Recht einräumt, nach Ablauf von 6 Jahren ihren Anteil an der VW Rus zu ihren Anschaffungskosten zuzüglich einer angemessenen Verzinsung zurück zu geben. Die Option hat zum 31.12.2007 einen negativen Marktwert von –30 Mio. €. Aufgrund der möglichen Ausübung der Option wurde der Betrag unter den Sonstigen Rückstellungen erfasst.

Im Zuge der Veräußerung der gedas-Gruppe wurden Umsatzgarantien bis zum Jahr 2013 in Höhe von insgesamt 1,7 Mrd. € eingegangen, davon entfallen 0,4 Mrd. € auf 2008.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds hat sich die Volkswagen AG verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Köln von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch dessen Maßnahmen zugunsten eines in Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituts anfallen.

Die Volkswagen AG haftet aus ihren Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften.

Das Obligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

#### Derivative Finanzinstrumente

Mio. € Art und Umfang	Nominalvolumen			Zeitwerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	
Zinsswaps	2	2			
negative Zeitwerte			0	0	
Devisenterminkontrakte	15.680	15.242	1.177	355	
davon: Devisenkäufe	1.818	2.515			
davon: positive Zeitwerte			7	10	
negative Zeitwerte			–134	–51	
Devisenverkäufe	13.862	12.727			
davon: positive Zeitwerte			1.326	518	
negative Zeitwerte			–22	–122	
Devisenoptionskontrakte	4.470	6.412			
positive Zeitwerte			323	337	
Warenterminkontrakte	1.502	1.839			
davon: positive Zeitwerte			219	231	
negative Zeitwerte			–8	–29	

#### BEWERTUNGSMETHODEN

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von anerkannten Informationsdiensten übermittelten Marktdaten ermittelt.

### Bilanzposten und Buchwerte

Von den derivativen Finanzinstrumenten sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Mio. €		Buchwert	
Art	Bilanzposten	31.12.2007	31.12.2006
Optionsprämien	Sonstige Vermögensgegenstände	93	156
Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	156	173
Drohende Verluste aus schwebenden Warentermingeschäften	Sonstige Rückstellungen	8	29
Zinsabgrenzungen aus Zinsswaps	Guthaben bei Kreditinstituten/ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (11) UMSATZERLÖSE

Mio. €	2007	%	2006	%
<b>nach Regionen</b>				
Inland	21.254	38,5	21.022	39,6
Europa/ohne Inland	26.498	47,9	24.805	46,8
Nordamerika	3.092	5,6	2.997	5,7
Südamerika	372	0,7	323	0,6
Afrika	1.039	1,9	1.063	2,0
Asien-Pazifik	2.963	5,4	2.826	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>55.218</b>	<b>100,0</b>	<b>53.036</b>	<b>100,0</b>
<b>nach Segmenten</b>				
Fahrzeuggeschäft	38.584	69,9	37.094	70,0
Originalteile	3.889	7,0	3.780	7,1
Sonstige Verkäufe	12.745	23,1	12.162	22,9
<b>Gesamt</b>	<b>55.218</b>	<b>100,0</b>	<b>53.036</b>	<b>100,0</b>

Bei den Sonstigen Verkäufen handelt es sich im Wesentlichen um Verbundlieferungen an unsere Tochtergesellschaften und um Aggregate- und Teileverkäufe an Dritte.

**(12) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Mio. €	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	3.443	2.844
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)	(7)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Weiterberechnungen (1,6 Mrd. €), Wechselkursänderungen im Rahmen unseres Liefer- und Leistungsverkehrs (1,0 Mrd. €) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mrd. €).

**(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Mio. €	2007	2006
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.134	1.669
davon Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	(1)	(0)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Kosten aus der Wechselkursänderung im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs einschließlich der streng imparitätischen Bewertung unserer Devisenkurssicherungsgeschäfte (0,9 Mrd. €) nach Verrechnung mit den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen sowie Aufwendungen für Tochterunternehmen, die an diese Gesellschaften weiterberechnet werden (0,9 Mrd. €).

Die – nur noch in geringem Umfang angefallenen – steuerrechtliche Abschreibungen betreffenden Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallen auf das Anlagevermögen.

**(14) FINANZERGEBNIS**

Mio. €	2007	2006
Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen	4.321	5.472
Erträge und Aufwendungen aus Zinsen	-484	13
Sonstiges Finanzergebnis	348	-269
	<b>4.185</b>	<b>5.216</b>

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen im Wesentlichen Erträge von Scania AB, VW Group Services S. A., VW China Investment, VW Logistics GmbH & Co. OHG, Volkswagen Group UK und unseren chinesischen Joint Ventures. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (vor allem von der AUDI AG, AutoVision GmbH, den VW Sachsen-Gesellschaften und der VW Kraftwerk GmbH) sind auch weiterberechnete ergebnisabhängige Steuern erfasst.

Die Sonstigen Beteiligungserträge betreffen fast ausschließlich Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert an der VW do Brasil Ltda., Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von Gesellschaften auf die Global Mobility Holding B. V. und die Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung für Garantien aus dem Verkauf der gedas-Gruppe.

Unter den Sonstigen Beteiligungsaufwendungen wurden hauptsächlich Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus einem Ergebnisabführungsvertrag und für eine mögliche Inanspruchnahme einer den Co-Investoren gewährten Put-Option erfasst.

#### Erträge und Aufwendungen aus Zinsen

Mio. €	2007	2006
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	127
davon aus verbundenen Unternehmen	(6)	(19)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	713	651
davon aus verbundenen Unternehmen	(271)	(190)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.211	765
davon an verbundene Unternehmen	(701)	(596)
	<b>-484</b>	<b>13</b>

In den Erträgen und Aufwendungen aus Zinsen sind Aufwendungen aus dem Factoringgeschäft (Finanzierung von unverzinslichen Lieferforderungen) vornehmlich mit unserer Konzerngesellschaft Volkswagen Group Services S. A. enthalten. Ebenso werden hier die Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften sowie Zuschreibungen auf den Buchwert von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens ausgewiesen.

#### Sonstiges Finanzergebnis

Mio. €	2007	2006
Abzinsung Steuererminderungsanspruch	-	-254
Gewinne/Verluste aus Wertpapierverkäufen	348	-15
	<b>348</b>	<b>-269</b>

#### Sonstige Steuern

Die den Funktionsbereichen zugeordneten Sonstigen Steuern betragen 31 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Grund- und Fahrzeugsteuer.

**MITTEILUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN VON VERÄNDERUNGEN DES STIMMRECHTSANTEILS AN DER VOLKSWAGEN AG NACH § 21 UND § 26 WPHG**

**Porsche**

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft (heute: Porsche Automobil Holding SE), Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, am 28. März 2007 die Schwelle von 30 % überschritten hat und zu diesem Tag 30,93 % der Stimmrechte (88.874.462 Stimmrechte) beträgt.

Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Volkswagen AG am 28. März 2007 jeweils die Schwelle von 30 % überschritten und zu diesem Tag jeweils 30,93 % (88.874.462 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind ihnen jeweils 30,93 % (88.874.462 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Namen der kontrollierten Unternehmen, über die die Stimmrechte tatsächlich gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt, sind in Klammern angegeben:

- die Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; die Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; die Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; die Hans-Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland),
- die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart/Deutschland; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland),
- die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland),
- die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart/Deutschland),
- die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich (Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland),

- › die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland),
- › die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland),
- › Herr Mag. Josef Ahorner, Österreich; Frau Mag. Louise Kiesling, Österreich; Herr Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich; Herr Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich; Herr Mark Philipp Porsche, Österreich; Herr Kai-Alexander Porsche, Österreich; Herr Dr. F. Oliver Porsche, Österreich; Herr Gerhard Anton Porsche, Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich),
- › Herr Hans-Peter Porsche, Österreich; Herr Peter Daniell Porsche, Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich),
- › Herr Dr. Wolfgang Porsche, Deutschland  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich),
- › die Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich),

- die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg/Österreich; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg/Österreich),
- die Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich),
- die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart/Deutschland; Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg/Österreich),
- die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland),
- die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland) und
- Herr Dr. Ferdinand Piëch, Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg/Österreich).

Folgende Personen haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Volkswagen AG am 28. März 2007 ebenfalls jeweils die Schwelle von 30 % überschritten und zu diesem Tag jeweils 30,93 % (88.874.535 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind ihnen jeweils 30,93 % (88.874.535 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Namen der kontrollierten Unternehmen, über die die Stimmrechte tatsächlich gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil 3 % oder mehr beträgt, sind in Klammern angegeben:

- die Porsche GmbH, Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland)  
und
- die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg/Österreich  
(Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Porsche GmbH, Stuttgart/Deutschland;  
Porsche GmbH, Salzburg/Österreich).

Herr Dr. Hans Michel Piëch, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Volkswagen AG am 28. März 2007 ebenfalls die Schwelle von 30 % überschritten und zu diesem Tag 30,94 % (88.886.932 Stimmen) betragen hat. Davon sind ihm 30,93 % der Stimmrechte (88.874.462 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihm zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Volkswagen AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart/Deutschland; Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald/Deutschland; Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg/Österreich.

### Land Niedersachsen

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a WpHG mitgeteilt, dass sie am 20.01.2007 einen Stimmrechtsanteil von 20,19 % (entspricht 57.953.870 der Stimmrechtsanteile) an der Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland, gehalten hat.

Das Land Niedersachsen, Hannover, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a WpHG mitgeteilt, dass es am 20.01.2007 einen Stimmrechtsanteil von 20,26 % (entspricht 58.155.310) der Stimmrechtsanteile an der Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland, gehalten hat. Davon sind dem Land Niedersachsen 20,19 % (entspricht 57.953.870) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Deutschland, zuzurechnen.

Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen unter dem 28.01.2008 mitgeteilt, dass das Land Niedersachsen zum 31.12.2007 insgesamt 58.522.310 Stammaktien hält. Hiervon würden 440 Stück VW-Stammaktien direkt und 58.521.870 Stammaktien indirekt über die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG) gehalten.

### ENTWICKLUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Mio. €	2007	2006
Jahresüberschuss	1.455	945
Gewinnvortrag	10	11
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	–	107
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in Andere Gewinnrücklagen	– 720	– 450
Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	–	– 107
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>745</b>	<b>506</b>

### GESAMTPERIODENAUFWAND

#### Materialaufwand

Mio. €	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	42.683	40.317
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.195	2.082
	<b>44.878</b>	<b>42.399</b>

## Personalaufwand

Mio. €	2007	2006
Löhne und Gehälter	4.686	6.883
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.206	1.518
davon für Altersversorgung	(1.288)	(621)
	<b>6.892</b>	<b>8.401</b>

## SONSTIGE ANGABEN

Der Steueraufwand entfällt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Jahresergebnis ist als Folge steuerlicher Maßnahmen im Geschäftsjahr und in Vorjahren verbessert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Auflösung von Sonderposten für steuerrechtliche Abschreibungen. Ohne diese Maßnahmen wäre das Ergebnis um ca. 4 Mio. € niedriger. Im Folgejahr wird sich aus der planmäßigen Abwicklung der Sonderposten voraussichtlich ein positiver Einfluss auf den Jahresüberschuss von ca. 5 Mio. € ergeben. Die anderen Geschäftsjahren zuzuordnenden Aufwendungen, hauptsächlich für Gewährleistungen, betragen 355 Mio. € (Vorjahr: 403 Mio. €). Dem stehen aperiodische Erträge von 481 Mio. € (Vorjahr: 539 Mio. €) gegenüber. Hierin sind vor allem die in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren dotierten Rückstellungen enthalten.

## AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Mio. €	2007	2006
auf Sachanlagen	–	45
auf Finanzanlagen		
Verbundene Unternehmen	364	1.164
Beteiligungen	–	1
	<b>364</b>	<b>1.210</b>

## IM JAHRESDURCHSCHNITT BEI DER VOLKSWAGEN AG BESCHÄFTIGTE MITARBEITER

	2007	2006
<b>nach Gruppen</b>		
Leistungslöhner	45.477	50.896
Zeitlöhner	19.967	19.410
Gehaltsempfänger	27.000	27.454
	92.444	97.760
Auszubildende	4.011	4.052
	<b>96.455</b>	<b>101.812</b>
<b>nach Werken</b>		
Wolfsburg	49.436	51.676
Hannover	13.108	14.447
Braunschweig	5.734	6.099
Kassel	13.861	14.543
Emden	7.946	8.382
Salzgitter	6.370	6.665
	<b>96.455</b>	<b>101.812</b>

## HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr wurden als Aufwand erfasst für:

€	2007
Abschlussprüfungen	1.756.017
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	2.115.278
Steuerberatungsleistungen	120.729
Sonstige Leistungen	273.017
	<b>4.265.041</b>

Die Angaben zur personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats und zur Veränderung dieser Gremien sowie zu den Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien befinden sich auf den Seiten 108 bis 111 dieses Berichts.

## VERGÜTUNGEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

€	2007	2006
<b>Bezüge des Vorstands</b>		
Erfolgsunabhängige Vergütung	4.810.736	5.009.987
Erfolgsabhängige Vergütung	10.850.000	8.210.000
Ausgeübte beziehungsweise gezeichnete Aktienoptionen	837.150	546.950
Zeitwert der am Bilanzstichtag gehaltenen Aktienoptionen	7.950.150	1.929.950
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>		
Fixe Vergütungsbestandteile	307.192	306.142
Variable Vergütungsbestandteile	3.968.975	2.537.125
Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats	21.218	18.160

Die fixen Bezüge des Vorstands umfassen in unterschiedlichem Umfang auch eine Vergütung für die Übernahme von Mandaten bei Konzerngesellschaften sowie Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen und der Gewährung von Versicherungsschutz bestehen. Die jedem Vorstandsmitglied gezahlte variable Jahressondervergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Am 31. Dezember 2007 betragen die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands 19.815.224 € (Vorjahr: 13.577.681 €). Die Dynamisierung der laufenden Renten erfolgt analog der Dynamisierung des höchsten Tarifgehaltes, sofern die Anwendung des § 16 BetrAVG nicht zu einer stärkeren Anhebung führt.

Ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 8.688.685 € (Vorjahr: 10.189.421 €) erhalten. Für diesen Personenkreis bestanden Rückstellungen für Pensionen von 88.203.403 € (Vorjahr: 87.049.172 €). Bei Dienstunfähigkeit besteht ein Anspruch auf das Ruhegehalt und eine 6-monatige Fortführung der normalen Bezüge bei Krankheit. Die Hinterbliebenen erhalten 66 2/3 % Witwenrente beziehungsweise 20 % Waisengeld je Kind – maximal jedoch 100 % - bezogen auf das Ruhegehalt des ehemaligen Vorstands.

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Rahmen des Vergütungsberichts innerhalb des Lageberichts erläutert (siehe Seite 100).

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 21.218 € (Tilgung 2007: 17.778 €) gewährt worden. Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt bis zu 12,5 Jahre.

Wolfsburg, den 18. Februar 2008

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Wolfsburg, den 18. Februar 2008

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Martin Winterkorn



Francisco Javier Garcia Sanz



Jochem Heizmann



Horst Neumann



Hans Dieter Pötsch

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Abschluss Volkswagen Konzern  
Anhang Volkswagen Konzern  
Bilanzeid  
Bestätigungsvermerk  
Abschluss Volkswagen AG  
Anhang Volkswagen AG  
Bilanzeid  
> Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 19. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann  
Wirtschaftsprüfer

Harald Kayser  
Wirtschaftsprüfer